

Ornithologisches Jahrbuch.

Organ

für das

paläarktische Faunengebiet.

Band I.

Februar 1890.

Heft 2.

Einige ornithologische Seltenheiten aus dem Iser- und Riesengebirge.

Von Jul. Michel.

I. Isergebirge.

Auf meinen ornithologischen Streifzügen durch das Isergebirge besuchte ich wiederholt den Herrn W Heydrich in Flinsberg (pr. Schlesien) und besichtigte eingehend seine bereits zu Lebzeiten seines Vaters angelegte ornithologische Sammlung. Dieselbe ist an und für sich schon durch ihren Umfang wertvoll, indem sie gegen 235 europäische Arten in beiläufig 500 fast ausnahmslos gut erhaltenen und schönen Exemplaren enthält. gewinnt aber eine noch grössere Bedeutung dadurch, dass die meisten Stücke derselben aus dem Isergebirge und dessen Vorbergen stammen*). Ich traf daselbst eine ziemlich grosse Anzahl seltener Arten. Da diese als Belegstücke für die Ornis des Isergebirges von grosser Wichtigkeit sind, so dürfte eine kurze Zusammenstellung der in unserem Gebirge seltenen Arten nebst einigen näheren Daten nicht ganz uninteressant und ohne Bedeutung sein.

Ehe ich nun zu dieser Zusammenstellung übergehe, will ich noch einige Worte über die Lage des Ortes voranschicken, weil selbe wohl zum Verständnisse des Folgenden beitragen dürften.

*) Wie mir Herr Heydrich mittheilte, will er seine Sammlung im ganzen verkaufen. Ausser den oben erwähnten europäischen Vögeln sind noch eine Menge exotischer Arten, sowie einheimische Säuger und auch Eier von ca. 115 Species vorhanden. Es wäre jedenfalls sehr zu wünschen, dass diese für das Isergebirge so wichtige Localsammlung nicht zersplittert würde.

Bad Flinsberg liegt im Thale des Queiss. Genanntes Flüsschen entspringt am hohen (nördlichen) Iserkamme in der Nähe des weissen Flinsberges (ca. 900 m.). fliessen eine reichliche Wegstunde in ziemlich nordwestlicher Richtung und biegt dann gegen Norden um. Vom Ursprunge bis zu diesem Richtungswechsel wird das nicht breite Thal am linken Ufer des Queiss von dem hohen Kamme und rechts von den ebenfalls hohen Vorbergen eingeschlossen. Von dort an begleiten die Vorberge auf beiden Seiten den Fluss, bis er nach einer weiteren Stunde bei ca. 400 m. Seehöhe das Gebirgssystem verlässt und bei Ullersdorf (am linken Ufer) und Krobsdorf (am rechten Ufer) das wellige Hügelland betritt. Aus diesen beiden Orten gelangt man nach einer vielleicht $\frac{3}{4}$ stündigen weiteren Wanderung durch die ebenfalls am Queiss liegenden, anschliessenden Orte Egelsdorf und Steine nach Friedeberg (340 m.). Das nun in Rede stehende, fast eine Stunde lange Dorf Flinsberg liegt zur einen Hälfte in dem Längsthale, zur anderen im Querthale des Queiss und besitzt verhältnissmässig wenig Culturfläche. da sämmtliche Höhen des Gebirges ziemlich weit herabreichend bewaldet sind.

Noch vor 10—12 Jahren waren in der Nähe von Ullersdorf, Krobsdorf und Steine an 26 kleine Teiche, welche jetzt bis auf 3 oder 4 trockengelegt worden sind. Infolge dessen ist der frühere Reichtum an Wasservögeln fast ganz geschwunden.

Von seltenen Arten enthält die Sammlung aus dem Isergebirge Folgendes:

1. **Falco peregrinus**, *Tunstall*. *Wanderfalk*. 3 Stück, darunter ein als *Falco cornicum* Ch. L. Br. bezeichnetes Exemplar. Selten.
2. **Aquila clanga**, *Pall*. *Schelladler*. ♂ und ♀. Ersteres wurde im Frühjahre, letzteres im Sommer desselben Jahres erlegt. Ausser den beiden wurde kein weiteres Exemplar mehr beobachtet.
3. **Milvus ater**, *Gm*. *Schwarzer Milan*. 1 Stück. Sehr selten.
4. **Bubo maximus**, *Sibb*. *Uhu*. 1 Stück. Sehr selten.
5. **Nyctea nivea**, *Thunb*. *Schneeule*. Das in der Sammlung befindliche Stück ist wohl ein nordisches, allein Herr Heydrich sah vor ca. 30 Jahren am Buchberge (ein theilweise mit Buchen bestandener Basaltberg auf der Hochfläche zwischen dem mittleren und südlichen Iserkamme) ein schönes ♂

Anmerk. Ein altes ♀ schoss Herr Hirschmann in Wigandsthal ($\frac{1}{4}$ Stunden westlich von Ullersdorf in den Vorbergen des Isergebirges) am 15. Januar 1874 bei grossem Nebel auf dem Felde, als es gerade ein Rebhuhn kröpfte. Genannter

Herr besitzt noch das präparierte Stück. — Auch sah Präparator Seidel in Grenzdorf (zwischen Ullersdorf und Wigandsthal) vor einigen Jahren im Winter eine Schneule. Schnell holte er das Gewehr, fand aber den interessanten Vogel nicht mehr vor, weil unterdessen Leute denselben verscheucht hatten.

6. **Surnia nisoria**, Wolf. *Sperbereule*. 2 Stück aus Bergstrass (bei Wigandsthal). Das eine Exemplar wurde von einem Jäger geschossen, aus Unkenntnis weggeworfen und von Kindern mit „Ehren begraben“ Der alte Heydrich hörte die Eule beschreiben und sandte seinen Sohn hin, welcher das prachtvolle Exemplar noch für die Sammlung rettete.

7. **Athene passerina**, Linn. *Sperlingskauz*. 2 Stück, welche vor ca. 20 Jahren bei Haendorf (am nördlichen Fusse des südlichen Iserkammes in Böhmen) mit noch 4 anderen seiner Art von einem Vogelsteller gefangen wurden.

8. **Nyctale Tengmalmi**, Gm. *Rauhfußkauz*. 2 Stück. War früher häufiger, jetzt selten*).

9. **Picoides dridactylus**, Linn. *Dreizehenspecht*. 1 Stück, welches bei Schreiberhau (in den östl. Ausläufern des hohen Kammes) geschossen wurde. Vor ungefähr 10 Jahren wurde ein zweites Exemplar erlegt. Meines Wissens sind dies die ersten bestimmt nachgewiesenen Stücke aus dem Isergebirge.

10. **Anthus cervinus**, Pall. *Rothkehliger Pieper*. 1 Stück, das auf den Steiner Feldern geschossen wurde.

11. **Emberiza hortulana**, Linn. *Ortolan*. 1 Stück. Sehr selten hier. Vor ungefähr 40 Jahren brütete einmal ein Paar am Steinbache (Flinsberger Thal**).

12. **Linaria Holbölli**, Chr. L. Br. *Holbölls Leinfink*. 2 Stück, welche vor vielleicht 30 Jahren in Flinsberg gefangen wurden.

13. **Carpodacus erythrinus**, Pall. *Carmingimpel* Ein ♂ Vor einigen Decennien nistete ein Pärchen als grosse Seltenheit am Steinbache. Das betreffende ♂ wurde erlegt. Seitdem hörte Heydrich noch zweimal den charakteristischen Ruf: „Tschieitschafia!“ —

14. **Corythus enucleator**, Linn. *Hakengimpel*. ♂ und ♀. Stammen aus dem Jahre 1828, wo Tausende das Isergebirge durchzogen. Seitdem bemerkte Heydrich keine mehr***).

*) Besitze in meiner Sammlung 2 Stück eines aus den nördlichen Vorbergen, das andere (Brutexemplar) aus dem Gebirge.

**) Ich beobachtete heuer das erste Stück Gegend bei Neustadt am 4. Juni.

***) Herr Gemeindevorsteher Thomas Voitsbach besitzt 1 ♀, das 10 Jahren Neuwiese (südl. Kamm) schoss. Heuer wurden keine

15. **Loxia curvirostra**, Linn. *Fichtenkreuzschnabel*. 25 Stück in allen Färbungen und Altersstufen. Dabei ein Nest mit 4 ziemlich ausgefiederten Jungen, welches im Jänner 1847 auf Gross-Iser gefunden wurde.

16. **Loxia rubrifasciata**, Chr. L. Br. *Rothbindiger Kreuzschnabel*. Gleich beim ersten Anblicke dieser 4 als *L. bifasciata* (weissbindiger Kreuzschnabel) bezeichneten Vögel fiel mir auf, dass die Binden sehr schmal waren. Als ich nun neuer Gelegenheit hatte, ein hier gefangenes Exemplar von *L. rubrifasciata* genau zu betrachten, stieg in mir die Vermuthung auf, die oben erwähnten Vögel möchten ebenfalls solche sein. Ein baldiger Vergleich zwischen denselben und *L. rubrifasciata* ergab die Wahrheit der Vermuthung. Heydrich besitzt ein altes ♀, ein gelbes ♂ und 2 junge ♂♂. Die Binden sind genau so schmal, wie die des als *L. rubrifasciata* bestimmten rothen Männchens, aber nicht röthlich, sondern gelblich.*) Die Schmalheit der Binden ist nicht etwa durch Abnützung der betreffenden Flügeldeckfedern hervorgerufen, wie dies z. B. bei mehreren Exemplaren von *L. bifasciata* meiner Sammlung der Fall ist, sondern beruht nur auf dem schmalen weisslichen Saume der vollständig ausgebildeten Deckfedern. Die zwei jungen Vögel sind genau so wie die Jungen von *L. curvirostra*, nur dass die bei letzteren undeutlich braunen Binden weisslich erscheinen. Hält man Exemplare von *L. curvirostra*, *rubrifasciata* und *bifasciata* zusammen, so erscheint *L. rubrifasciata* förmlich als Mittelstufe zwischen den zwei anderen.

17. **Aegialites hiaticula**, Linn. *Sand- oder Halsbandregenpfeifer*. 1 ♂ von den Sandbänken der grossen Iser, woselbst sie vor 30 Jahren genistet haben sollen (?).

18. **Hæmatopus ostralegus**, Linn. *Austernfischer*. 1 Stück, das vor mehr als 20 Jahren am Gneiss erlegt wurde.

19. **Gallinula pygmæa**, Naum. *Zwergsumpfhuhn*. ♂ ♀. Wurden nach einem grossen Regenwetter auf den Feldern geschossen.

20. **Phalaropus hyperboreus**, Linn. *Schmalschnübeliger Wasserreter*. ♂. Wurde nach einem grossen Regenwetter auf einem Graben

bemerkt. Die von mir in der „Nordböhmischen Vogel- und Geflügelzeitung“ (Nr. 10) veröffentlichte Mittheilung des Präparators Matzig in Oberblau, dass Hakengimpel gesehen und gefangen wurden, erwies sich bei meinen Nachforschungen als falsch und beruht auf einer Verwechslung mit *Loxia bifasciata*.

*) Also wohl ein jüngerer Vogel.

in den Wiesen geschossen. Es ist dies bisher das einzige hier gefundene Exemplar.

21. **Fuligula cristata**, *Leach. Reiherente*. ♂ ♀. Das abnorm gefärbte ♂ hat bloss einen dunklen Kopf; Kinn, Kehle, sowie ein breites Halsband sind weiss und in dem letzteren zeigen sich dunkle Flecken; die Oberbrust ist wieder dunkel. Dort erlegt.

22. **Oidemia nigra**, *Linn. Trauerente*. ♂ und ♀. Früher bei Ullersdorf erlegt, waren aber selten; sind jetzt nicht mehr zu sehen.

23. **Oidemia fusca**, *Linn. Sammtente*. Vor längerer Zeit hin und wieder bemerkt worden.

24. **Somateria mollissima**, *Linn. Eiderente*. ♀. Wurde vor ungefähr 15 Jahren bei Krobsdorf lebend gefangen.

25. **Colymbus septentrionalis**, *Linn. Nordsettaucher*. Vor etwa 30 Jahren bei Flinsberg erlegt.

26. **Carbo cormoranus**, *M. u. W. Kormoranscharbe*. Vor ebenfalls ungefähr 30 Jahren bei Lusdorf ($\frac{1}{2}$ Stunde westlich von Neustadt) 1 Stück geschossen.

Ausserdem enthält die Sammlung noch folgende Abnormitäten aus der Umgebung: Einen schwarzen **Carduelis elegans**., einen fast ganz schwarzen **Corvus cornix** von Gross-Iser, ein schwarzes und ein weisses Exemplar von **Alauda arvensis**, einen weissen **Sturnus vulgaris**, eine weisse **Fringilla coelebs**, eine weisse **Fringilla montifringilla**, einen weissen **Passer domesticus**, eine parciell weisse **Ruticilla tithys**, einen **Turdus pilaris** mit weissfleckigem Kopfe und eine theilweise albine **Pica caudata**.

II. Riesengebirge.

I. **Phileremos alpestris**, *Linn. Alpenlerche*. ♂ ♀, welche Heydrich im August vor ca. 30 Jahren im preussischen Theile des Riesengebirges zwischen der Spindlerbaude und der Koppe erlegte. Heydrich glaubte bestimmt, es seien Brutvögel des Gebirges. Herr V. von Tschusi, dem ich dies mittheilte, zweifelte daran. Um mir nun Gewissheit zu verschaffen, erbat ich mir von dem letzterwähnten Herrn mehrere Alpenlerchen beiderlei Geschlechtes im Frühlings- und Herbstkleide und nahm selbe zum Vergleiche mit nach Flinsberg. Richtig zeigten die 2 erwähnten Stücke bereits das Herbstkleid und waren also möglicherweise schon am Zuge begriffen, obgleich die Zeit dafür zu früh erscheint.

2. **Eudromias morinellus**, *Linn. Mornell.* 1 ♂ das vor ca. 10 Jahren bei der Schnee grubenbaude geschossen wurde.

3. **Accentor alpinus**, *Bechst. Alpenbraunelle.* 1 Stück von den Schnee gruben, vor mehr als 20 Jahren erlegt.

NEUSTADTL b. Friedland, im December 1889.

Ueber das Auftreten seltener Vogelarten in der Umgebung von Datschitz in Mähren während des Jahres 1889.

Von Friedr. Freiherrn von Dalberg

Hoffend, dass diese kleinen Mittheilungen über seltenere Vorkommnisse in der Umgebung meines im westlichen Mähren gelegenen Wohnortes die Leser dieser Blätter interessieren könnten und ganz besonders alle jene, welche mein engeres Vaterland Mähren kennen, will ich versuchen, in möglichster Kürze dieselben hier niederzulegen.

Wohl muss ich annehmen, dass für viele Gegenden des österreichischen Kaiserstaates die von mir hier angeführten Vogelarten vielleicht nicht als Seltenheiten gelten werden; doch sind sie es für meine heimatliche Gegend und dürfte daher deren Mittheilung in diesem Journale der Aufnahme wert erscheinen.

Das Jahr 1889 brachte uns an Raubvögeln ganz interessante Erscheinungen und meiner Sammlung einen schönen Zuwachs. So war z. B. das Adlergeschlecht in zwei —, das der Falken in drei Arten vertreten.

Da wegen der Jagd den Raubvögeln stark nachgestellt wird, und die durchziehenden den Uhu meist stark anfallen, so liefert die Krähenhütte öfters ganz interessante Ausbeute.

Den Wasser- und Sumpfvögeln ist leider viel schwerer beizukommen, da zur Zugzeit im Frühjahr entweder das Schilf noch nicht aus dem Wasser sprosst, oder im Herbst schon abgeschnitten ist, daher Enten und anderes Wassergeflügel keine Deckung finden, sondern das offene Wasser aufsuchen, wo man ihnen nicht ankommen kann, indem sich die Enten schon von weitem in ganzen Wolken erheben.

Oefters sind zu diesen Zeitperioden (meist im Herbst) bis zu 200 Enten und auch noch mehr auf den grossen Teichen versammelt, und man sieht auf den glänzenden Wasserspiegeln ausgebreitete dunkle Flecke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Michel Julius

Artikel/Article: [Einige ornithologische Seltenheiten aus dem Iser- und Riesengebirge. 25-30](#)